Übungsaufgaben II, SBV1

Lukas Fiel, Lisa Panholzerl November 18, 2018

2 Übungsaufgaben II

2.1 Resampling und Interpolation

a) Implementierung Resampling

Die Implementierung des Resampling Filters wurde in diesem Abschnitt anhand der Nearest Neighbour Interpolation umgesetzt. Bevor der Filter ausgeführt wird, wird zuerst der Skalierungsfaktor bei dem Benutzer abgefragt. Gibt der Benutzer einen positiven Wert ein, der über dem Default-Wert von 2.0 liegt, wird das Bild vergrößert. Gibt er einen negativen Wert ein wird das Eingangsbild verkleinert.

In dieser Implementierung wird die Umrechnung der Koordinaten anhand der Variante B umgesetzt. Dies bedeutet, dass der Skalierungsfaktor bereits vor der Neuberechnung der Koordinaten angepasst wird, in dem von diesem 1 subtrahiert wird. Das heißt, die neue Koordinate vom skalierten Bild B wird mit der Koordinate aus dem Originalbild A um den adaptierten Skalierungsfaktor s' multipliziert. Dies hat zur Folge, dass sich die Indizes in der Mitte zentrieren. Der Anfang bzw. das Ende des Bild Arrays bleibt hierbei aber weiterhin unterrepräsentiert.

```
dialog.addNumericField("scale_factor:_", 1.0, 2);
         dialog.showDialog();
         if(dialog.wasCanceled()) {
                  return;
         double tgtScaleFactor = dialog.getNextNumber();
if(tgtScaleFactor < 0.01 || tgtScaleFactor > 10) {
                 return;
         \begin{tabular}{ll} // & variant & A & of & transformation & of & coordinates \\ // & double & scaleFactor X & = & newWidth & / & (double) & (width); \\ // & double & scaleFactor Y & = & newHeight & / & (double) & (height); \\ \end{tabular}
         // variant B of transformation of coordinates double scaleFactorX = (double)(newWidth -1.0) / (double)(width -1.0); double scaleFactorY = (double)(newHeight -1.0) / (double)(height -1.0)
         //information output

→ newHeight);

         int[][] scaledImage = new int[newWidth][newHeight];
         //set new value
scaledImage[x][y] = resultVal;
                 }
        }
/\!/show\ new\ image \\ ImageJUtility.showNewImage(scaledImage, newWidth, newHeight, "scaled\_img");
} //run
void showAbout() {
        IJ.showMessage("About_Template_...",
"this_is_a_PluginFilter_template\n");
\ \ //showAbout
//safety check
         if (xPos >= 0 && xPos < width && yPos >= 0 && yPos < height) {
                 return inImg[xPos][yPos];
         return 0;
}
public int GetBilinearinterpolatedValue(int[][] inImg, double x, double y, int

→ width, int height) {
//implemented in separate java file
```

```
} //class Resample_
```

b) Implementierung Bi-Lineare Interpolation

Die Implementierung des Resamplings Filters wurde in diesem Abschnitt anhand der Bilinearen Interpolation umgesetzt. Bevor der Filter ausgeführt wird, wird zuerst der Skalierungsfaktor bei dem Benutzer abgefragt. Gibt der Benutzer einen positiven Wert ein, der über 1.0 liegt, wird das Bild vergrößert. Gibt er einen darunterliegenden Wert ein wird das Eingangsbild verkleinert.

Danach wird die neue Höhe und Breite des Eingangsbildes anhand des Skalierungsfaktor berechnet. Zusätzlich wird der Skalierungsfaktor für die x und y Koordinaten separat berechnet und gespeichert. Anschließend wird anhand einer for-Schleife über alle Pixel des neu angelegten Arrays des skalierten Bildes iteriert.

TODO: Das mit den vier Pixel suchen beschreiben und weniger details.

Neben der neuen Koordinate wird der Pixelwert anhand der Methode GetBilinearInterpolatedValue() berechnet. Hierbei werden für die Berechnung des Wertes zuerst Teile der Kalkulation in Variablen gespeichert. In diesem Fall das deltaX, deltaY, sowie die Offset-Werte. Anschließend werden noch die Offset-Werte wieder auf ihren ursprünglichen Wert gesetzt, wenn die Iteration über alle Pixel an den Bildrändern ankommt.

Um den gewichtet Mittelwert für diesen Pixel zu erhalten, werden zuerst die skalaren Werte der 4 benachbarten Pixel in Variablen gespeichert. Anhand der Kalkulationsfragmente, den benachbarten skalaren Werte kann nun der gewichtete Mittelwert berechnet werden. Anschließend wird dieser Wert an die Methode retourniert und im skalierten Bild an der aktuellen Koordinate eingefügt.

TODO: Testbild einfügen

TODO: Differenzbild einfügen (Image J Funktionalität)

TODO: Unterschied in skalare Werte, woher?

```
; columns

import ij.*;
import ij.plugin.filter.PlugInFilter;
import ij.process.*;
import ij.gui.GenericDialog;
```

```
public class ResampleBilineareInterpolation_ implements PlugInFilter {
            public int setup(String arg, ImagePlus imp) {
    if (arg.equals("about")) {
        showAbout();
                                      return DONE;
                         return DOES_8G + DOES_STACKS + SUPPORTS_MASKING;
            } // setup
            public void run(ImageProcessor ip) {
    byte[] pixels = (byte[]) ip.getPixels();
    int width = ip.getWidth();
    int height = ip.getHeight();
                         \mathbf{int} \; [\;] \; [\;] \; \; \mathbf{inDataArrInt} \; = \; ImageJUtility.convertFrom1DByteArr(\; pixels \;, \; width \;, \;
                                     height);
                         int newWidth = width;
int newHeight = height;
                         // first request target scale factor from user
GenericDialog dialog = new GenericDialog("user_input");
dialog.addNumericField("scale_factor", 1.0, 2);
                         dialog.showDialog();
                         // if user has canceled the dialog
if (dialog.wasCanceled()) {
    return;
                         }
                          //get user input of scale factor
                         double tgtScaleFactor = dialog.getNextNumber();
                          if (tgtScaleFactor < 0.01 || tgtScaleFactor > 10) {
                                     return;
                         \label{eq:continuous_continuous_continuous} $ // \calculate new width and height with scale factor $$ newWidth = (int) (width * tgtScaleFactor + 0.5); $$ newHeight = (int) (height * tgtScaleFactor + 0.5); $$
                         // calculate scale factor per dimension (variant a)
double scaleFactorX = newWidth / ((double) width);
double scaleFactorY = newHeight / ((double) height);
                          //information output

→ newHeight);
                         int[][] scaledImg = new int[newWidth][newHeight];
                         // fill new result image —> iterate over result image for (int x = 0; x < newWidth; x++) {
                                     for (int y = 0; y < new Width; x++) {
    // calculate new coordinate
    double newX = x / scaleFactorX;
    double newY = y / scaleFactorY;
                                                   //set new rounded value for current location scaledImg[x][y] = (int) (resultVal + 0.5);
                                      }
                          //show new image
                          ImageJUtility.showNewImage(scaledImg, newWidth, newHeight, "scaled_img_(

→ bilinear_interpolation");
```

c) Implementierung Checker-Board

TODO: Charakterisierung der beiden Interpolationsstrategien auf Laufzeit und erzielbare Qualität

 ${\rm NN}={\rm einfacherer}$ Algorythmus –
į kürzere Laufzeit BIP = kompolexerer Algorythmus –
į längerer Laufzeit

NN –; kantigeres Ergebnis, da keine Neuberechnung des skalaren Wert stattfindet, sondern eine neue Zuweisung BIP –; weicheres Ergebnis, da der skalare Wert aus den 4 Nachbarn und dem Delta berechnet wird

2.2 Klassifizierung mittels Kompression

a) Klassifizierung von Texten

Idee

Aus Texten in 8 verschiedenen Sprachen soll mittels Kompression eine Klassifizierung stattfinden. Dazu wurden folgende Datensätze als $\ddot{*}$.txt $\ddot{\mathrm{D}}$ atein vorbereitet:

- Abstract einer wissenschaftlichen Arbeit. Diese hatte den Vorteil dass es eine deutsche und englische Übersetzung gab. Alle weiteren Sprachen wurden aus der englischen Version mittels google translate generiert.
- Wörterbuch mit 10000 deutschen Wörtern. Dieser Datensatz wurde mittels google translate in alle anderen Sprachen übersetzt.
- Die erste Seite der Datenschutzrichtlinien von Facebook. Da die Datenschutzrichtlinien in sämtlichen Sprachen abrufbar sind, konnte für alle Sprachen ein passender Datensatz gefunden werden.
- Die erste Seite der Datenschutzrichtlinien von Google. Auch hier waren Daten in allen Sprachen verfügbar.
- Ein Witz der aus dem deutschen mittels google translate in alle andern Sprachen übersetzt wurde.

Da nach einer Übersetzung die Texte in verschiedenen Sprachen ungleich viele Buchstaben beinhalten ist auch die Dateigröße unterschiedlich. Dies könnte eventuell rechnerisch berücksichtigt werden. Viel einfacher aber ist es, die letzten Buchstaben jedes langen Textes zu ignorieren und so eine einheitliche Länge des Textes zu gewährleisten. Dies wurde mittels eines shell-Skripts erreicht, welches nur die ersten n Bytes eines Files speichert. So konnte für jeden Text eine Datei erzeugt werden die in allen Sprachen den selben Speicherbedarf hat. Der Verlust der letzten Byte ist bei einer Klassifizierung unwesentlich.

Nach einer solchen Normierung der Texte können diese miteinander verglichen werden. Dazu wurde ein Programm in Octave geschrieben (siehe

Listing a) , welches die Texte der einzelnen Datensätze miteinander vergleicht und in einer Matrix darstellt. Eine qualitativ hochwertige Aussage ob die Ergebisse statistische Aussagekraft haben, kann mit 5 Datensätzen nicht getroffen werden. Es ist aber sicherlich ein Trend erkennbar.

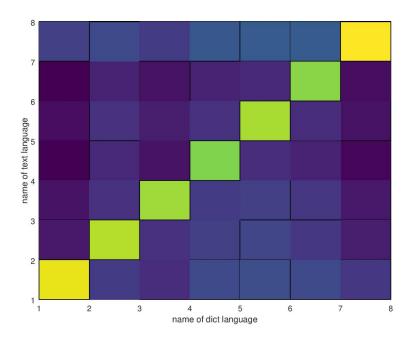


Figure 1: zipDataMatrix

Listing 1: Octave Script zur Darstellung der einzelnen Kompressionsraten.

```
# clear console, clear variables, close all open figures
clc
clear all
close all
# in this example we will use following languages # languages = {"de","en","fr","es","po","un","bo","ne"};
# please note:copy-pasting windows paths: there are no backslashes in the path folderPath = 'cutTestData/*';
# initialize result matrix
resultMatrix =zeros(8);
# loop through data folders
 folders = glob(folderPath)
for x=1:numel(folders)
  [~, nameI] = fileparts (folders{x})
    for y=1:numel(folders)
[~, nameI] = fileparts (folders{y})
          \# \ just \ calculate \ matrix \ \textbf{for} \ different \ data \ sets \\ \textbf{if} \ (!strcmp(folders\{x\},folders\{y\})) 
            \begin{array}{lll} folderPath1 = [folders\{x\} \ , \ '/* \ ']; \\ folderPath2 = [folders\{y\} \ , \ '/* \ ']; \\ filesOfFolder1 = glob(folderPath1); \\ filesOfFolder2 = glob(folderPath2); \end{array} 
           # for every element in data folder
for i=1:numel(filesOfFolder1)
   [~, nameI] = fileparts (filesOfFolder1{i});
#get file size
                [info, err, msg] = stat (filesOfFolder1{i});
file1Size = info.size;
               #CREATE zip of file
tmpFolderPath = nameI;
                #get zip size
[info, err, msg] = stat (firstZipName);
file1file2ZipSize = info.size;
               # calculate compression rate file1CompressionRate = file1file2ZipSize / file1Size;
               #delete zip and folder as we just need the size for calculation
delete([tmpFolderPath,'/',nameI,'.txt']);
rmdir(tmpFolderPath);
                delete (first Zip Name);
                for j=1:numel(filesOfFolder2)
                   [~, nameJ] = fileparts (filesOfFolder2{j});
zipName = [nameI, nameJ, '.zip'];
#create tmp folder in testData folder
                    tmpFolderPath = [nameI, nameJ];
                    mkdir (tmpFolderPath);
                     \begin{tabular}{ll} \#copy & filesOfFolder1 & to & folder \\ ['copy\_filesOfFolder1\_', nameI, '\_,\_' nameJ , '\_to\_' , & tmpFolderPath]; \\ copyfile & (filesOfFolder1 & i & tmpFolderPath); \\ copyfile & (filesOfFolder2 & j & tmpFolderPath); \\ \end{tabular} 
                   # get folder size (add jokeFile size to filesOfFolderlize)
[info, err, msg] = stat (filesOfFolder2{i});
file2Size = file1Size + info.size;
                   #zip it and get size of zip
zip(zipName,[tmpFolderPath,'/*']);
```

```
\begin{array}{ll} [\,\mathbf{info}\;,\;\;\mathrm{err}\;,\;\;\mathrm{msg}\,] \;=\; \mathrm{stat}\;\; (\,\mathrm{zipName}\,)\;;\\ \mathrm{file}\,2\,\mathrm{ZipSize}\;=\; \mathbf{info}\,.\,\mathbf{size}\;; \end{array}
                           #calculate compression rate
                            compressionRate = file2ZipSize / file2Size ;
                           #calculate exprected rate
                            expectedfile2ZipSize = file2Size * file1CompressionRate;
                           \label{eq:matrix} \begin{split} \% Matrix(i,j) &= \left(expected file 2 Zip Size - file 2 Zip Size\right) \ / \ file 2 Zip Size; \\ \text{kompressionDict} &= \left(\text{file1Size} - \text{file1file2ZipSize}\right) \ / \ file 1 \text{Size}; \\ \text{kompressionBoth} &= \left(\text{file2Size} - \text{file2ZipSize}\right) \ / \ file 2 \text{Size}; \\ \text{kompressionsDelta} &= \textbf{abs} \big(\text{kompressionBoth} - \text{kompressionDict}\big); \end{split}
                            Matrix(i,j) = kompressionsDelta;
                          #cleanup - remove tmp folder
['remove_' tmpFolderPath];
delete([tmpFolderPath,'/',nameI,'.txt']);
delete([tmpFolderPath,'/',nameJ,'.txt']);
rmdir(tmpFolderPath);
                            delete (zipName);
                      endfor
                endfor
                resultMatrix = resultMatrix .+ Matrix:
           \mathbf{else} \ \# \ \mathbf{dont} \ \ \mathbf{calculate} \ \ \mathbf{anything} \ \ \mathbf{if} \ \ \mathbf{the} \ \ \mathbf{folders} \ \ \mathbf{are} \ \ \mathbf{the} \ \ \mathbf{same}
                ["skip " folders{x}]
           endif
     endfor
endfor
          rigure()
surf(resultMatrix)
view(2)
xlabel("name of dict language");
ylabel("name of text language");
zlabel(" diff of compression rates");
'SUCCESS'
```

b) OPTIONAL – nur für Interessierte/Experten

2.3 Kompression und Code-Transformation

a) Lempel-Ziv Kompression einer Sequenz

Figure a) zeigt die händische Berechnung der Lemper Ziv Kompression. Beim Übertragen ins Protokoll wurde allerdings ein Fehler entdeckt, der in Tabelle 1 korrigiert wurde.



aktuelles	nächstes	Ausgabe	ins	Speicher
Zeichen	Zeichen	(im Wörterbuch?)	Wörterbuch!	
a	b	$N \to a$	ab	256
b	a	$N \to b$	ba	257
a	b	$Y \rightarrow 256$	aba	258
a	b	$Y \rightarrow 256$	abb	259
b	b	$N \to b$	bb	260
b	a	$Y \rightarrow 257$	baa	261
a	a	$N \to a$	aa	262
a	a	$Y \rightarrow 256$	aab	263
b	a	$Y \rightarrow 257$	bab	264
b	a	$Y (257), Y \to 264$	babc	265
\mathbf{c}	c	$N \to c$	cc	266
\mathbf{c}	d	$N \to c$	cd	267
d	d	$N \to d$	$\mathrm{d}\mathrm{d}$	268
d	d	$Y \rightarrow 268$	dda	269
a		$N \to a$		

Table 1: Level Ziv Kompression

In der korrigierten Version ergibt die resultierende Zeichenkette:

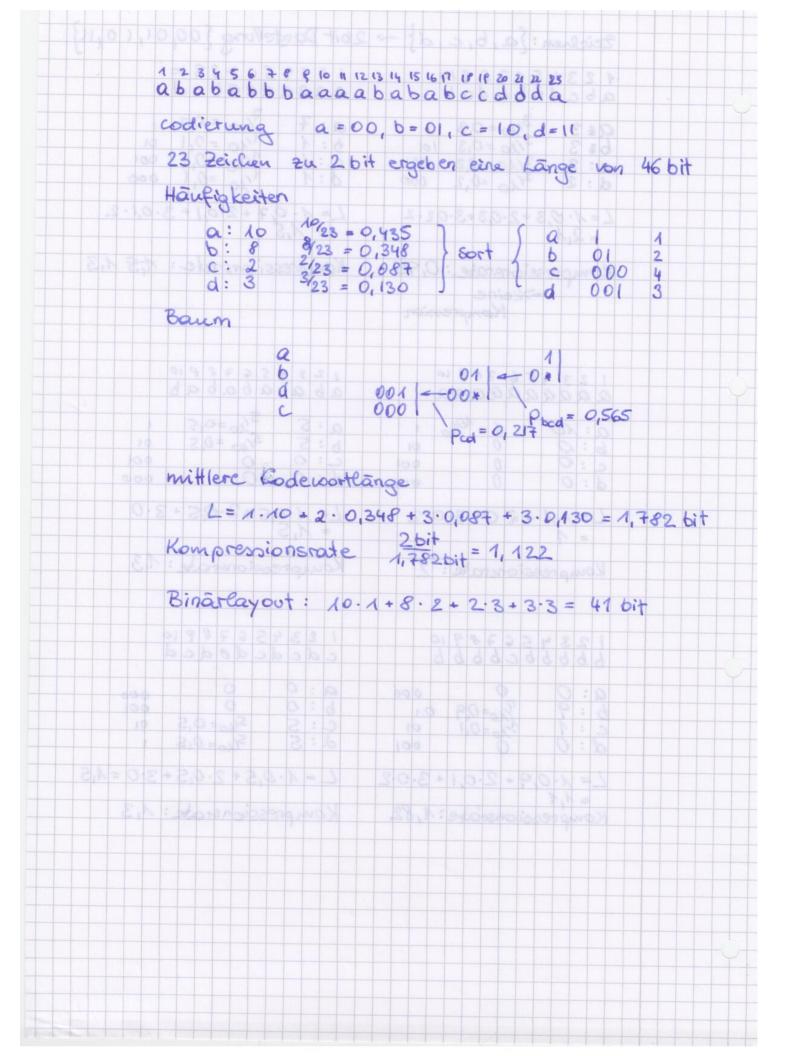
$$[H]KompressionsrateC = \frac{23}{15} = 1.5334 \tag{1}$$

b) Huffmann Coding

Die nächste Seite zeigt die händische Berechnung des Huffmann Baums zum gegebenen Beispiel. Die mittlere Codewortlänge lieght dabei bei 1.869bit.

Weiters kann man auf der darauffolgenden Seite die manuelle Berechnung von 6 Testfällen finden. Es kann gesagt werden, dass die Huffmann Kompression sehr gut geeignet wäre um Daten zu komprimieren, die sehr oft gleich sind. Dabei spielt homogenität keine Rolle, sondern rein die Häufigkeit des Auftretens der Sonderfälle. An diser Stelle sei erwähbt, dass die Information

über solche Sonderfälle nicht verlohren geht, sondern einfach mehr Speicher benötigt (verlusstfreies Komprimieren)



2 cichen: {a,b,c,d} 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 a b c d a b c d a b 0 8 3 3/10 = 0,3 1 b 8 3 3/10 = 0,3 01 c: 2 2/10 = 0,2 00 d: 2 2/10 = 0,2 00 d: 2 2/10 = 0,2 00 E= 2,1 Kompressionsrate: 0,95 -> keine Kompression	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 a a a a a a a a a a a a a: 10 1 = 10/10 1 b: 0 0 0 001 c: 0 0 0 001 d: 0 0 0 000 L= 1.1 + 2.0 + 3.0.2 = 1 Kounpressionsrate: 2	1234567800 ababababab a:5 5/20=0,5 1 b:5 5/40=0,5 01 c:0 0 000 d:0 0 000 L=1.0,5+2.0,5+3.0 # 1,5
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 b b b b b c b b b b a: 0 b: 9 c: 1 d: 0 0 00 00 00 00 L=1.0,9+2.0,1+3.0.2 Kompressionsrate: 1,82	1 2 3 4 5 6 7 8 P 10 c d c d c d c d c d a: 0 b: 0 c: 5

c) Komprimierung einer Sequenz mittels Runlength Coding

Berechnung der Kompressionsrate

Die nachfolgende Sequenz soll anhand von Runlength Coding händisch komprimiert und die Kompressionsrate ausgegeben werden:

010101111110000011111000101011111 (30 Stellen, n=2 Symbole:0,1)

Die Sequenz wird von links nach rechts codiert, und anstatt der eigentlichen Zeichen die Häufigkeit dieser ausgegeben. Nach der händischen Komprimierung weist die Frequenz folgende Lauflänge auf:

11111554311114 (14 Stellen)

Daraus ergibt sich folgende Kompressionsrate: 30/14 = 2.14

Erweiterung der Symbolmenge

Die Komprimierung von Sequenzen anhand der RLC ist am effektivsten, je homogener der Informationsgehalt ist. Das bedeutet, das bei vielen unterschiedlichen Zeichen die Komprimierungsmethode nicht mehr sinnvoll angewandt werden kann. Bei sehr kurzen Sequenzen kann es sogar zu einer Erhöhung der Zeichenanzahl in dieser kommen.

Wird nun die Anzahl der Symbole erhöht, muss beachtet werden, dass zusätzlich zu der Häufigkeit des Zeichens noch ein Trennsymbol, eine ID bzw. das Zeichen selbst mitgegeben werden muss. Dies wird anhand eines selbst gewählten Beispiels demonstriert.

Folgende Sequenz wird anhand von RLC komprimiert: AABBBBBBBCCCCCCCDEEEEEEEFFGHIIJJJKLMNNN (40 Stellen, n=13 Symbole:A,B,C,D,E,F,G,H,I,J,K,L,M,N)

Die komprimierte Sequenz lautet: A2B8C7D1E7F2H1I2J3K1L1M1N3 (26 Stellen)

Daraus ergibt sich folgende Kompressionsrate: 40/26=1,54

Wird eine sehr kurze Sequenz mit einer hohen Anzahl an Symbolen komprimiert, kann es aufgrund des hohen Informationsgehalts dazu kommen, dass die codierte Sequenz länger ist, als die Originale.

Folgende Sequenz wird anhand von RLC komprimiert: ABBCDEEFFFGHIIJJJKLLLMNOPQRSTU (30 Stellen, n=21 Symbole:A,B,C,D,E,F,G,H,I,J,K,L,M,N,O,P,Q,R,S,T,U)

Die komprimierte Sequenz lautet: A1B2C1D1E2F3G1H1I2J3K1L3M1N1O1P1Q1R1S1T1U1 (42 Stellen)

Daraus ergibt sich folgende Kompressionsrate: 30/42=0.71

d) Entropieberechnung

Folgende Sequenz zur Entropieberechnung ist gegeben: 111122661112233334564511211111 (n=6 Symbole: 1,2,3,4,5,6)

Minimale und Maximale Entropie

Bei welcher 10-stelligen Sequenz ist die Entropie maximal bzw. bei welcher 10-stelligen Sequenz ist die Entropie minimal?

Auswirkung auf Kompressionsrate

Welche Auswirkungen hat die Entropie in Bezug auf die erzielbare Kompression? Ist für die erzielbare Kompressionsrate dabei immer lediglich die Auftrittswahrscheinlichkeit entscheidend?